

# Heimat – ein Kommen und Gehen

## Eine Erzählwerkstatt zum Thema „Heimat“



Foto: Christina Repolust

### Kurzbeschreibung:

Die Öffentliche Bibliothek arbeitet mit einer Institution – Neue Mittelschule, Gymnasium, Jugendzentrum – zusammen, schafft einen zeitlichen Projektrahmen für Ablauf und Erarbeitung der Präsentation sowie ein offenes Gesprächsklima zum Thema „Heimat“. BibliothekarInnen, LehrerInnen oder JugendarbeiterInnen moderieren die Erzählwerkstatt und dokumentieren die Ergebnisse, am Schluss steht die Präsentation des Workshops „Heimat – ein Kommen und Gehen“.

### ➔ Zielgruppe:

Jugendliche bzw. junge Erwachsene ab 13 Jahren

### ➔ Anzahl der TeilnehmerInnen:

max. 15 TeilnehmerInnen

### ➔ Dauer der Veranstaltung:

Vier bis sechs Stunden werden für die Erzählwerkstatt benötigt, aufgeteilt auf zwei bzw. drei Treffen (die Aufteilung hängt von der sich entwickelnden Gruppendynamik ab). Für die Vorbereitung der Präsentation in der Schule, in der Bibliothek oder im Jugendzentrum werden zusätzlich zwei Stunden benötigt.

### ➔ Betreuungspersonal:

zwei bis drei Personen



Foto: Odnia Images/fotolia.com

### Vorbereitung:

Zunächst erfolgt die Kontaktaufnahme mit der ausgewählten Schule, den Deutsch- oder eventuell MusiklehrerInnen bzw. dem Jugendzentrum. In einem zweiten Schritt wird ein Raum für die Erzählwerkstatt gesucht. Anschließend werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer klaren Projektbeschreibung für die Veranstaltung eingeladen.

### Materialien:

Benötigt werden eine Weltkarte, ein Globus, eine Landkarte Europas, eine Karte der näheren Umgebung des Standortes, Moderationskarten sowie eventuell ein Handy oder ein Diktiergerät zum Aufnehmen der Aussagen zur Dokumentation.

### Durchführung:

Vorab klären BibliothekarInnen und LehrerInnen detailliert ihre Aufgaben: Wer begrüßt und erläutert den Ablauf? Wer moderiert dieses erste Treffen? Wer protokolliert die Ergebnisse? Nach dieser Klärung werden Jugendliche zur Erzählwerkstatt „Heimat“ eingeladen. Die Erzählgruppe startet mit den Impulsfragen, die von LehrerInnen bzw. BibliothekarInnen auf Moderationskarten geschrieben wurden: „Woher kommst du?“,

„Woher kommen deine Eltern?“, „Woher kommen und wo wohnen deine Großeltern?“. Es empfiehlt sich, dass die anwesenden BibliothekarInnen und LehrerInnen mit dem Erzählen beginnen und ihre eigenen Herkunftsorte und ihren sprichwörtlichen Werdegang aufschreiben, aufzeichnen und erzählen. Erzählt wird von allen Anwesenden in der gesamten Gruppe. Nachfragen differenziert die Aussagen, die außerdem von BibliothekarInnen und LehrerInnen als ImpulsgeberInnen protokolliert werden. Bis zum zweiten Treffen erkundigen sich die Jugendlichen innerhalb ihrer Familien über deren Herkunftsorte. Die Wege, die die Jugendlichen und ihre Familien zurückgelegt haben, werden im Anschluss grafisch sichtbar gemacht: mit Fäden auf der Landkarte, mit genauen Wegbeschreibungen.

Die Ergebnisse der Erzählwerkstatt können im Rahmen einer Veranstaltung in der Bibliothek, in der Schule oder im Jugendzentrum (mit Musik und Buffet) oder in einem Beitrag für den Jahresbericht der Schule präsentiert werden.

**Christina Repolust** leitet das Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg und arbeitet als Literaturvermittlerin in der Erwachsenenbildung.